



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

9. Jenner. HH. Julianus/ und Basilissa.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

dein Thun und Lassen anschlagen. Eytel ist dein
Glauben / wann du deinen Glauben ungemess
best. Wann du lebest alswie ein Haid und Un-
glaubiger / wen würdest bereden / du glaubest / es
seye ein Höll / die du fürchtest ; oder ein Himmel
den du hoffest ? wann du solches recht glaubtest /
wie solte es möglich seyn / daß du Gott so leicht
verlegetest / und mit deiner Lieb so starck dich an das
Irdische anhefftest ? Lasse dir tieff in das Herz ges-
agt seyn / jenen schönen Spruch / mit welchen sich
der H. Malachias auffzumunteren pflegte. Frustra
Christianus sum, si CHRISTUM non sequor. Was
hilffe mich / daß ich ein Christ seye / wann
ich CHRISTO nicht nachfolge ?

Ube dich in Haltung der Gebotten Gottes.

Bette für die Zwispaltige im Glauben.

Gebett.

Gib Allmächtiger Ewiger Gott / auff daß dei-
nes heiligen Beichtigers Laurentij Justiniani
Ehrowürdige Gedächtnuß in uns mehre die Un-
dacht und Seeligkeit. Durch unseren lieben
Hern 2c.

9. Jenner.

H. Julianus / und Basilissa.

Befreuet euch / dieweil euere Namen in dem Him-
mel geschriben seynd. Luc. 10.

Als Julianus und Basilissa in der ersten Nacht
ihres Beylagers sich zu dem Gebett begaben /
sahen

B iij

fahen sie ihre Namen geschriben in dem Buch der
 Außerwählten: welches Gesicht ihnen dann starck
 Leib zu der Keinigkeit verursachet/ in so vil / daß
 sie sich beyde entschlossen / in dem Ehestand dem
 Engelstand (wie sie dann die H. Englen ge
 hen) gleichförmig in leben. Als dazumahl er
 grosse Verfolgung über die Kirchen Gottes er
 gangen / hat sich die Grausamkeit auch an den
 Julianum gewaget / aber diser eingestechte Eng
 hat von den Peynen jetzt eben so wenig / als
 cker von dem Wollust mögen überwunden wer
 den. Ist also der unüberwundene Julianus in
 giessung seines Bluts / Basilissa aber in dessen
 langen gestorben / nachdem sie schon beyde zuvor
 durch freywilliges Gelübt der Keuschheit sich ab
 tödtet hatten. Ihr Leyden hat sich zugetragen
 309. Jahr.

Betrachtung

Niemand soll sein Lebens-Besserung
 auffschieben.

S. 1. Betrachte / daß Gottes ernstlicher Will
 len seye / alle Menschen sollen die ewige Seelig
 keit erlangen. Sein unendliche Lieb / gegen uns
 ist also groß / daß er auch nicht will / daß ein ein
 ger auß dem Himmel solle außgeschlossen werden
 Und dises ist die Ursach / welche ihne bis dahin ver
 mögt / daß er seinen eignen Sohn geschickt / uns
 den rechten Weeg zu dem Himmel zu weisen. In
 diesem Zithl hat Er uns seine heilige Gebott vorge
 schriben / und seine so Gnaden volle H. Sacramen
 ta

ment eingefeset. Wie vil seynd wir arme Mens-
 schen dir / O unendliche Güttigkeit verbunden / umb
 so vil uns mitgetheilte Mittel zur Seeligkeit. Bes-
 dencke auch / mein Seel / ob du dich gegen deinem
 Gott wegen diser grossen Gutthaten auch habest
 danckbar eingestellet? Ob / und wievil du auß des-
 ren Gebrauch in den Tugenden zugenommen?
 wie du bisdahero dir das Geschafft deiner ewigen
 Seeligkeit habest lassen angelegen seyn?

§. 2. Die Wahl seelig zu werden stehet in deis-
 ner freyen Willkür. Das Leben und der Todt:
 Himmel und Höllen stehet in deinen Händen.
 Die Freyheit deines Willens / die Göttliche Gnas-
 dens-Gunst manglet dir eines so wenig / als das
 andere. Ach! wie hoch ist dieses zu schätzen / daß
 an mir selbstn ligt / ob ich wolle in Ewigkeit glück-
 selig seyn! Mein Glück kan ich mir selbstn schmis-
 den / so lang ich dieses Leben hab. Und solte ich
 bey so bewänder Sachen die edle Zeit ohne Nu-
 tzen lassen hindurch streichen / welche mir doch nur
 ist verlyhen worden / darinnen das hohe Werck
 meiner Seeligkeit arbeitsam zu beobachten? was
 solte ich auffschieben / mich in die Zahl der Freun-
 den Gottes einzuzehlen / da ich solches auch disen
 Augenblick / wann ich nur selbstn will / bewerk-
 stelligen kan! Amicus DEI, si volo, ecce, nunc
 fio, si aliquando, annon modo? Wann ich will /
 kan ich zum Freund Gottes werden / will
 ich einmahl / warumb dann will ich jetzt nicht
 gleich? S. August.

§. 3. So du aber anjeto / wo die Zeit wäre /
 das Geschafft deiner Seeligkeit zu beobachten /
 B v nach



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

nachlässig übergehst / so hast du billich zu fürchten
 es werde ein andere Zeit kommen / in welcher du
 aber zu spatt / und unnutz diese Sorg würdest an-
 greiffen wollen. Es ist wol abzunemmen / es sey
 dir nicht ernst in den Himmel zu kommen / weil du
 dich so wenig bemühest / die darzu nothwendige
 Mittel anzugreifen. Du lasset dich ansehen / als
 verlangest hie und dorten den Himmel zu haben
 Gott und den Teuffel zugleich Wenbrauch auff
 zuopfferen / welches doch ja freylich nicht geschehen
 kan : Bearbeite dich demnach umb das ewige
 glückselige Leben / wann du kanst / und solches
 Gott von dir begehret ; oder erwarte ein Zeit /
 welcher du wirst wollen / aber nicht mehr können
 noch Gott zulassen / daß du diese Arbeit mehr vor-
 richtest.

Seye sorgfältig über dein Seeligkeit.

Bette für die Brancken.

Gebett.

Berleyhe / wir bitten dich Allmächtiger Gott
 auff daß / die wir des H. Martyrer Juliani
 Geburts-Tag verehren / durch sein Fürbitt in der
 Lieb deines Namens gestärcket werden.

Durch unsern HERN etc.

